

30. / VIII. 1917

30

75

— Tirol im Weltkriege. Aus Ruffstein, 26. d., schreibt unser Korrespondent: In schlichter und dennoch eindrucksvoller Weise wurde hier heute in dem prachtvollen Gebäude der neuen Volksschule die vom Ruffsteiner Kriegsfürsorgeamt veranstaltete Kriegs- und Kunstausstellung eröffnet. Es war eine glückliche Idee des Gründers und Vorsitzenden des Kriegsfürsorgeamtes Herrn Dippolt jun., den heimischen Künstlern Gelegenheit zu geben, von ihnen zur Darstellung gebrachte Szenen auf den tirolischen Schlachtfeldern weiteren Kreisen zu veranschaulichen. Die Ausstellung wurde um 11 Uhr vormittags vom Bürgermeister Josef Egger und im Beisein des Landeshauptmannes Schraffl sowie dessen Gemahlin eröffnet. Ferner nahmen an der Feierlichkeit teil: Bezirkshauptmann Freiherr v. Riccabona, Feldmarschalleutnant i. R., Konigshegg v. Proburg, Altbürgermeister Dr. Pragmarer, Stationskommandant Oberleutnant Amort, f.-e. geistl. Rat Desan Obersteiner, der bayrische Grenzschnepfkommandant Hauptmann Hagenunger u. v. a. Nach feierlichen Ansprachen, mit denen Bürgermeister Egger und der Vorsitzende des Kriegsfürsorgeamtes Herr Dippolt, den Landeshauptmann sowie die übrigen Festgäste begrüßten, erfolgte der Rundgang durch die in 6 Sälen untergebrachte Ausstellung, die sich in eine Kriegsausstellung, eine Kunstausstellung und eine historische Abteilung gliedert. Die erste enthält Werke der bildenden Kunst, die auf den Weltkrieg Bezug haben, Beutestücke, Siegestrophäen, Waffen und Munition, die den von tirolischen Kämpfern den Italienern und Russen abgenommen wurden, auch solche, die aus Frankreich und England stammen. In der zweiten Abteilung befinden sich Delgemälde, Aquarelle, Pastelle, Federzeichnungen, Radierungen, Bildwerke in Kupfer, Bronze, Stein und Gips. Hier sieht man Werke alter und neuer Meister. So die prachtvollen Bilder Defreggers, Prof. Egger-Dienz, ferner reizende Ansichten der Stadt Ruffstein von dem bekannten Wiener Maler Erwin Bendel, hübsche Aquarelle des Prof. Radschüler, von dem auch ein Bild, die sagenhafte „Frau Gitt“ darstellend, welches sich im Privatbesitz des Direktors Wagner in Ruffstein befindet, ausgestellt ist und das allgemeine Bewunderung erregt. Sehr lebenswahr sind auch sein „Feldloch“ auf der Stillsferjochstraße“ und sein „Beobachtungsposten auf dem Stillsferjoch“. Diese Abteilung zeigt packend Tirol im Weltkriege. Von der Fülle der ausgestellten Werke sind noch besonders zu erwähnen: Albin Stolz „Der Friedenskaiser“, die Aquarelle des Ruffsteiner Malers Bachler, das herrliche Delgemälde des Meraner Künstlers Riß „Dokter Trost“, darstellend, wie ein Feldkurat einem sterbenden Standschützen den Leib des Herrn reicht, Eggers Albin „Bei den Standschützen“, Bennewils „Landschaften“, Prof. Burgers Porträt, die Werke des in der Kunstwelt bekannten Professor Pfretschner, die prachtvollen Radierungen von Herrmann Erich und Einberger Andreas, der „Christus“ des Galler Malers Sieber, sowie die Aquarelle und Delgemälde von Prof. Kambic, Vosse Julius, Telfner, Penz, Zuamer und Pirlos, welche letzterer mit hübschen und fein ausgearbeiteten Porträts die Aufmerksamkeit auf sich lenkt. Eines der prachtvollsten Stücke der Ausstellung ist das vom Pfarrer Mühlbacher (Pseudonym Valatin v. Lachenbach) geschaffene „Weltfriedensdenkmal“, darstellend den „Pfarrer Mohr“, den Autor des heute auf der ganzen Welt gesungenen „Stille Nacht, heilige Nacht“. Ein Kunstwerk, das so manches bei anderen Ausstellungen mit ersten Preisen bedachte „Kunstwerk“ turmhoch überragt. Hübsch sind auch die Sachen, mit denen sich die Kunsthandwerker eingestellt haben. So hat Guido Lorenzoni einige Gedendblätter ausgestellt, die von großen Fleiß und Mühe zeigen. In der dritten Abteilung befindet sich eine reichhaltige Sammlung historischer Gegenstände und Bilder. Hier sind Bilder der Stadt Ruffstein, als sie noch eine schier un-

einnehmbare Festung war, ausgestellt, sowie Pläne und Bilder Ruffsteins aus der neueren Zeit. Sehr interessant sind die vom Direktor Wagner mit großer Mühe gesammelten Handschriften und Dokumente aus der Zeit der Tiroler Freiheitskriege und der Tiroler Freiheitskämpfer Andreas Hofer und Speckbacher. Eine Sammlung enthält über 500 Bilder von in Oesterreich und Deutschland errichteten Kriegswahrzeichen. Die Sehenswürdigkeit der Ausstellung wurde dadurch erhöht, daß sowohl das Heeresmuseum in Wien, als auch das Kriegsfürsorgeamt in Bozen dieselbe mit Geschützen, Gewehren, Maschinengewehren, Minenwerfern und anderen Kriegsausrüstungsgegenständen sowie italienische, französische, russische und englische Beutestücke wie auch Bilder reichlich beschickte. Nach dem Rundgang verabschiedete sich Landeshauptmann Schraffl mit Dankesworten von den Veranstalter.